



Konferenz Biologischer Fachbereiche (KBF)
Der Sprecher: PD Dr. Alois Palmetshofer

Protokoll
zur Senatssitzung der KBF
am Freitag, 13.06.2014 in Würzburg

Ort: Universität Würzburg

Zeit: Beginn der Senatsversammlung: 10.00 Uhr
Ende der Senatsversammlung: 16.00 Uhr

Teilnehmer:

Sprecher und Beirat der KBF

PD Dr. A. Palmetshofer, Universität Würzburg

Prof. Dr. D.H. Nies, Universität Halle
Prof. Dr. H.-J. Jacobsen, Universität Hannover
Prof. Dr. D. Heineke, Universität Göttingen
Prof. Dr. R. Paulsen, Karlsruher Institut für Technologie
Prof. Dr. J. Ludwig-Müller, Universität Dresden
Dr. B. Volke, MH Hannover

Gäste:

Herr Dr. C. Roller, VBIO

Vertreter der Fachbereiche

Universität Bayreuth	Prof. Dr. G. Begemann
TU Braunschweig	Prof. Dr. R. Hänsch
Universität Bremen	Prof. Dr. U. Dicke
TU Darmstadt	Dr. M. Homann
Universität Dresden	Prof. Dr. J. Ludwig-Müller
Universität Gießen	Regina Gaitsch
Universität Göttingen	Prof. Dr. D. Heineke
Universität Halle	Prof. Dr. D.H. Nies
Universität Hannover	Prof. Dr. H.-J. Jacobsen
Med. Hochschule Hannover	Dr. B. Volke
Universität Hohenheim	Prof. Dr. W. Schulze
Karlsruher Institut für Technologie	Prof. Dr. R. Paulsen
Universität Kassel	Prof. Dr. K. Weising
Universitätär Kiel	Dr. C. Sommer
Universität Köln	Dr. Jan Weber
Universität Konstanz	Dr. R. Kissmehl
Universität Marburg	Dr. M. Bölker

LMU München

Universität Oldenburg
Universität Ulm
Universität Würzburg

Prof. Dr. H. Jung
Dr. M. Bögle
Prof: Dr. G. Zotz
Prof.Dr. B. Eikmanns
PD Dr. A. Palmetshofer

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung der Plenarversammlung

Der Sprecher der KBF, Herr PD Dr. Palmetshofer, eröffnet die Senatssitzung, begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Gäste Herrn Prof. Engstler (Dekan der Fakultät für Biologie an der Universität Würzburg und Herrn Dr. Roller (VBIO).

TOP 2 Vorstellung der Biologie in Würzburg

Dr. Palmetshofer bittet Prof. Engstler die Universität Würzburg und die Biologie kurz vorzustellen.

Die Fakultät für Biologie ist mit dem Biologiezentrum am Campus Hubland angesiedelt und hat 10 Lehrstühle inne. Es werden acht biowissenschaftliche Studiengänge (davon zwei Lehramtsstudiengänge) angeboten. Ca. 1.300 Studierende jährlich starten ihr Studium an der Universität Würzburg. Ein internationaler Materstudiengang Biologie für Studierende aus dem europäischen Raum befindet sich in Planung.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Herr PD Palmetshofer bittet die KBF-Teilnehmer, sich kurz vorzustellen und bittet darum, die Tagesordnungspunkte je nach Diskussion und Bedarf behandeln zu dürfen. Die Tagesordnung findet Zustimmung.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls des Senats in Bayreuth

Ein Hinweis: Die Vorjahressitzung in Bayreuth fand 2013 statt, nicht wie irrtümlich im Protokoll niedergelegt 2012. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 5 Wahl der Kassenprüfer (Prüfung für 2013)

Frau Dr. Sommer und Herr Prof. Jung erklären sich bereit, die Kassenprüfung zu übernehmen.

TOP 6 Wahlen: Sprecher und Beirat

Prof. Jacobsen scheidet als Beiratsmitglied zum 30.09.2014 aus und steht für somit für eine weitere Amtszeit nicht zur Verfügung. Herr Prof. Dr. Hänsch von der TU Braunschweig wird als neues Beiratsmitglied vorgeschlagen. Er wird einstimmig bei einer Enthaltung gewählt. Prof. Hänsch nimmt die Wahl an und übernimmt den Beiratsposten zum 01.10.2014.

Die Wiederwahl des Sprechers steht an. Auf Nachfrage steht Dr. Palmetshofer für eine weitere Amtszeit von zwei Jahren zur Verfügung. Er wird einstimmig bei einer Enthaltung gewählt. Dr. Palmetshofer nimmt die Wahl an.

Die Wiederwahl der Beiratsmitglieder Prof. Nies und Dr. Volke steht an. Beide werden einstimmig bei je einer Enthaltung wiedergewählt. Beide nehmen die Wahl an.

TOP 6a Preis der KBF

Herr Nies stellt die Idee vor, dass die KBF einen Preis stiftet mit der Bekanntmachung in die breite Öffentlichkeit.

Vorschlag des Beirats: „Stiftung eines Preises wider den bürokratischen Wahnsinn mit Witz und Humor oder wegen Standhaftigkeit gegen politische Willkür oder unbürokratische Mittelvergabe.“

Der Preis muss nicht zwangsläufig jährlich vergeben werden, je nach Vorhandensein eines geeigneten Preisträgers und wenn es der Kassenstand erlaubt.

Der Beirat macht Vorschläge für den Preisträger/die Preisträgerin, die KBF-Senatoren stimmen darüber bei der KBF-Sitzung oder ggf. im Umlaufverfahren ab. In der aktuellen Sitzung wurde die Einführung des Preises beschlossen und ein erster Preisträger benannt.

Vorschlag Ausschreibungstext:

*„Die KBF verleiht den „**Science Hero-Preis**“ an Menschen oder Organisationen, die bürokratische Ausuferungen oder politische Absurditäten mit Humor bekämpft, standhaft ertragen oder effizient vermieden haben, und dabei mehr Zeit für gute Lehre und kreative Forschung verfügbar gemacht haben.“*

Änderungswünsche oder -mitteilungen bitte zwei Wochen nach Versand des Protokolls an den KBF-Sprecher.

Es wird einstimmig bei drei Enthaltungen beschlossen, einen o.g. Preis einzurichten und durch die KBF zu vergeben. Der Arbeitstitel „Science Hero-Preis“ wird einstimmig bei einer Enthaltung beschlossen.

Das Meinungsbild bei den vorgeschlagenen Preisträgern ergibt:

Preisträger Axel Brennicke	12 Stimmen
Preisträger: Andreas Kreiter	5 Stimmen

Frau Prof. Ludwig-Müller und Herr Prof. Jacobsen erklären sich bereit, sich um die Preisgestaltung/das Design zu kümmern. Die Entwürfe werden den KBF-Senatoren zur Abstimmung vorgestellt.

Das Verleihungsevent wird diskutiert. Ein Mal jährlich könnte der Preis bei der KBF-/MNFT-Veranstaltung überreicht werden. Um dabei auch die KBF bekannter zu machen, sollen die Presseverteiler breit genutzt werden, damit bundesweit berichtet wird.

TOP 7 MNFT-Angelegenheiten, HRK- und weitere Berichte (Schulen HS-ZukunftsGes u. Tierversuche, Promotionsordnung, AR-Fachlichkeit und Beruflichkeit)

MNFT: Gemeinsame Standards ohne Einschränkung des Einzelnen

- Flexibilität
- Schwerpunkte

HRK: (vgl. Anhang)

FdwN: Welche Rahmenbedingungen liegen vor?
Welche Zusatzqualifikationen sind nötig für eine Berufstätigkeit außerhalb von hochschulischen Forschungseinrichtungen?
Welche Weiterbildungsangebote muss es geben, um eine berufliche Karriere außerhalb von Universitäten anstreben zu können?

Der mögliche Wegfall von Studienplätzen in den kommenden Jahren wird diskutiert. Mit Auslaufen des Hochschulpaktes 2020 werden Bachelor-Studienplätze nicht mehr finanziell gefördert. Ob die Universitäten diese hohe Anzahl von Studienplätzen aufrecht erhalten werden können, ist fraglich.

Schulen: In einigen Bundesländern wird der Biologieunterricht ersetzt durch Fächer wie z.B. Naturkunde, Naturphänomene oder Natur & Technik. Es stellt sich die Frage, ob zukünftig weiterhin BiologielehrerInnen eingestellt werden oder durch Lehrpersonal ersetzt werden, die von vornherein eine andere Fächerkombination mitbringen. Die Entwicklung im Lehramtsbereich wird mit Sorge gesehen. Eine Abfrage unter den Teilnehmern und Teilnehmerinnen ergibt, dass insbesondere die Lehramtsausbildung an den Universitäten sehr heterogen in den einzelnen Bundesländern gehandhabt wird. In einigen Bundesländern ist nur die Kombination Biologie/Chemie für das LA an Gymnasien möglich, während Studierende in anderen Bundesländern weitere Kombinationen wählen können.

NRW/Hochschulzukunftsgesetz:

Hinsichtlich des Tierschutzes hat NRW im Hochschulzukunftsgesetz das Thema Tierschutz bzgl. der Ausbildung an Universitäten verschärft. Eine Verwendung von Alternativen zum Tierversuch z.B. mittels Filmmaterial wird vorgeschrieben. Es stellt sich die Frage, ob ein Bundesland das herrschende Bundesgesetz verschärfen kann. Sowohl der VBIO als auch die GV-SOLAS haben Interesse daran, dass der Grundsatz „Replacement, Reduction, Refinement“ eingehalten wird. Eine Biologieausbildung, insbesondere in der Zoologie, gänzlich ohne anatomische Kenntnisse am Tier (von der Anatomie) ist nicht denkbar und eher eine „Biologieausbildung light“.

Akkreditierungsrat:

Der Akk.-Rat hat einen Fragebogen erarbeitet, wie Fachlichkeit und Beruflichkeit in den Studiengängen und somit im Akkreditierungsverfahren abgebildet werden können. Das bedeutet, dass geklärt werden muss, wie Fachinhalte, Standards und Qualität in die Akkreditierungsverfahren eingebracht werden können. Die Auswertung des Fragebogens und eine Stellungnahme werden für Herbst 2014 erwartet.

Hier könnte der Fachkanon gute Dienste leisten. Es wird aber deutlich, dass auch der Fachkanon einer Weiterentwicklung unterzogen werden muss, ebenso im Hinblick auf europäische/internationale Vereinbarungen/Standards.

Promotionsrecht für FHs:

Der MNFT sieht kein Monopol aber dennoch ein Alleinstellungsmerkmal bei den Universitäten und plädiert dafür, dieses auch so zu belassen.

Die Abfrage bei den Senatoren hat bei 24 Rückmeldungen folgendes Bild ergeben:

An 20 Hochschulstandorten sind externe Promotionen (Industrie, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, FHs...) möglich.

Auch weiterhin soll FH-Absolventinnen und -Absolventen der Zugang zu Promotionen (an Universitäten) ermöglicht werden. Der Ausbau kooperativer Promotionen ist dabei denkbar.

Die DFG sieht derzeit keine Veranlassung, für FHs einen neuen (eigenen) Fördertopf/-bereich zu öffnen.

TOP 8 BioStoffV und TRBA

Die Biostoffverordnung wurde im Jahr 2013 verabschiedet. Die Technische Regel für Biologische Arbeitsstoffe (TRBA 200) „Anforderungen an die Fachkunde nach Biostoffverordnung“ befindet sich zurzeit noch in Erarbeitung.

Es wird erläutert, dass, wer die Fachkunde hat, auch die Fachkompetenz im Umgang mit z.B. Mikroorganismen hat, die Gefährdungspotential haben (Stufe 1-4). Wer als fachkundig angesehen wird, liegt im Entwurf vor und wird derzeit juristisch im zuständigen Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) geprüft.

TOP 9 Biobachelor-Portal u. CHE-Ranking

Am 28.05.2014 fand die Beiratssitzung des CHE, an dem Dr. Palmetshofer und Prof. Jacobsen teilgenommen haben, statt. Hier wurden die kritischen Fragen diskutiert, die die KBF-Senatoren dazu gebracht haben, in der Sitzung 2014 in Bayreuth den Ausstieg vom CHE-Ranking zu empfehlen.

Das CHE hat sich sehr gesprächsbereit gezeigt:

- zukünftige Fragebögen sollen fachspezifischer gestaltet werden
- der Fokus liegt auf der Studiengangseingangsphase
- der Mehrwert für die Studierenden soll erkennbar sein
- der Fachkanon soll Berücksichtigung finden
- Anteile der Fächer soll, z.B. in Form eines Tortendiagrammes, dargestellt werden
- die Vergleichbarkeit der Bachelorstudiengänge soll gegeben sein
- der kompetitive Charakter des Rankings soll erkennbar sein

Es soll weiter Gespräche mit dem CHE geben. Bis eine Rückmeldung oder ein Änderungsvorschlag vorgelegt wird, gilt der in Bayreuth gefasste

Beschluss:

„Die KBF bemängelt die bisherige Praxis des CHE-Ranking und empfiehlt den Fachbereichen grundsätzlich den Ausstieg. Zugleich beschließt sie, ein aussagekräftiges Informationssystem für die Biologie-Studiengänge aufzubauen.“

In der Diskussion wird jedoch deutlich, dass einige Universitäten von der Hochschulleitung den Auftrag erhalten, am CHE-Ranking teilzunehmen.

Unter www.bachelor-bio.de ist der neue Bachelorstudienführer „Biowissenschaftliche Studiengänge“ zu finden. Rückmeldungen zur Vervollständigung werden an Dr. Roller erbeten, so dass im Sommer 2014 eine fehlerfreie und vollständige Version vorliegt.

TOP 10 Berufsausweise für Biowissenschaftler

Durch den Berufsausweis soll eine Stärkung des Berufsbildes von Biologinnen und Biologen erreicht werden.

Ein zentrales Register bietet sich an. In einer Datenbank, die den Anforderungen des Datenschutzrechts genügt, sollen Qualifikationen, Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten eines Einzelnen erfasst und dokumentiert werden und z.B. interessierten Arbeitgebern zur Verfügung gestellt werden können. Derzeit gibt es unter den Biologen jedoch wenig Resonanz. Über den europäischen Qualifikationsrahmen jedoch wird es über kurz oder lang zu einem Berufsregister kommen. Daher ist eine frühzeitige Einbindung des VBIO und der KBF sinnvoll. Eine AG im VBIO beschäftigt sich mit diesem Prozess. Es ist denkbar, dass ein Berufsregister beim VDI (s. Engineering Card) angekoppelt werden kann, um vorhandene Kompetenzen (und ggf. Ressourcen) zu nutzen.

Das Thema ist derzeit noch nicht so wichtig, darf aber nicht aus dem Blick verloren werden, um frühzeitig Einfluss nehmen zu können.

TOP 11 (Weitere) VBIO-Angelegenheiten

Die Broschüre „Deine Zukunft: Biowissenschaft“ liegt überarbeitet und auch als Download vor.

Die Broschüre „Perspektiven“ kommt im Herbst 2014 in 9. Auflage heraus.

TOP 12 Bericht Kassenprüfer

Frau Dr. Sommer Herr Prof. Jung haben die Kasse geprüft und keinerlei Beanstandungen. Herr Prof. Weissinger beantragt die Entlastung des Beirates. Der Beirat wird einstimmig bei 7 Enthaltungen entlastet.

TOP 13 Termine 2014/15

nä. KBF-/MNFT29./30.Mai 2015

Der Tagungsort wird Kiel sein, da, Prof. Dr. B. Clement von der Universität Kiel zum neuen MNFT-Sprecher gewählt wurde.

TOP 14 Verschiedenes

Die KBF-Website ist derzeit noch eine „Baustelle“, soll aber aufgebaut werden. Die Domäne „.bio“ ist reserviert.

Eine Abfrage ergibt, dass nur wenige Universitäten am „Dialogorientierten Serviceverfahren“ (DOSV), dem Bewerbungsportal für Studiengänge mit örtlicher Zulassungsbeschränkung, teilnehmen. Dr. Heineke berichtet, dass dieses Verfahren weder schneller noch besser ist und zukünftig die Hochschulen noch Geld kostet.

Das Thema TestAS = Test für ausländische Studierende hat sich erledigt. Von der Firma hat sich nie wieder jemand gemeldet.

Die Akkreditierungsagentur ASIIN sucht neue fachkompetente Mitglieder. Derzeit sind nur die TUs auf Vereinsebene vertreten, so dass der biowissenschaftliche Bereich nur unzureichend abgedeckt wird.

Eine Meinungsabfrage ergibt einstimmig bei einer Gegenstimme, dass die KBF (mit dem MNFT als Trägerverein) Mitglied werden sollte. Die Gegenposition, sich als KBF nicht nur an eine Akk.-Agentur zu binden, wird ausführlich diskutiert. Es ist Konsens, dass die KBF sich anderen Akk.-Agenturen nicht verschließen darf. Und es gibt für die ASIIN nicht das alleinige Zugriffsrecht auf die KBF.

Protokoll:

gez. B. Volke, gez. A. Palmetshofer